

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 30 (1963)

Rubrik: Die Seite des Naturschutzes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Seite des Naturschutzes

Dr. Walter Rytz

Naturlandschaften werden mit jedem Jahr seltener. Deshalb ist eine Planung nötig, eine Abmachung, die festlegt, welches Land der Überbauung, welches der landwirtschaftlichen Nutzung und welches als Naturpark der Erholung zu dienen hat. Eine solche Vereinbarung ist die Unterschutzstellung eines Naturdenkmals durch den Staat, denn sie setzt das Einverständnis des Eigentümers voraus. Unser größtes *Naturreservat* im Unteremmental ist das Gebiet längs der Gysnauflühe an der Emme, forstlich genutzt durch das bürgerliche Forstamt, aber als Landschaft geschützt gemäß Regierungsratsbeschluß vom 1. August 1952. In den zehn Jahren seines Bestehens als Reservat hat sich allerhand Wertvolles darin erholt und weiterentwickelt. Die typischen Jurasüdhangpflanzen, die Graslilie und der blutrote Storchschnabel, haben sich erhalten und sogar etwas vermehrt, ebenso die besonders wärmeliebende Thymianunterart (*Thymus serpyllum* ssp. *Hesperites*), die Grenobler Nelke und das Bergsteinkraut. Hoffentlich bleibt es so im zweiten Jahrzehnt, hoffentlich wird noch weniger Abfall hingeworfen als bisher, so daß das Schutzgebiet als Parklandschaft dem Spaziergänger Freude und Erholung bietet.

Als Kuriosum muß erwähnt werden, daß das große, blaue Helmkraut (*Scutellaria altissima*) ungarischer Herkunft, das Theodor Schnell vor hundert Jahren aus Deutschland mitgebracht und beim inneren Sommerhaus gepflanzt hatte, wo es heute noch gedeiht, vor etwa acht Jahren plötzlich unter der zweiten großen Fluh auftauchte und sich zu einem starken Bestand erweiterte. Sehr wahrscheinlich ist dies heute der einzige wilde Standort in der Schweiz.

Hoffentlich bleiben uns unsere beiden Moore weiterhin erhalten, das *Hochmoor Meienmoos*, das leider nur noch zu einem kleinen Teil natürliches Sphagnetum ist und in den letzten zehn Jahren nachweisbar verarmt ist, und das an Pflanzen und Tieren noch recht reiche *Flachmoor im Hurstwald* bei Hindelbank, das glücklicherweise von der Autobahn umfahren und geschont wird.

Neu unter den Schutz des Staates gestellt wurde am 13. April 1962 die prächtige *Stieleiche* an der Burgdorfstraße bei Hindelbank. Wer dort von der

Bern-Zürichstraße abzweigt, um auf der Rückfahrt nach Burgdorf über Mötschwil zu fahren, den grüßt rechterhand der mächtige Baum. Wer wollte ihn übersehen?

Kläranlagen zur Reinhaltung der Gewässer und vermehrte Orientierung einer breiten Öffentlichkeit über Belange des Naturschutzes sind wichtige Programmpunkte unserer regionalen Naturschutzorganisation. Hoffentlich werden wir nächstes Jahr mehr und Erfreuliches darüber zu berichten haben.